

DIE ZEIT IM DRAMA

oder: Wie man die Zeit auf die Bühne holt

PROLOG (AUF DEM THEATER)

THEATERAUTOR

Der Prolog ist eine uralte Theatertechnik, mit der man ein Drama eröffnen kann. Der Prolog kann etwas ganz anderes zum Thema haben als das spätere Theaterstück. Oder er bringt ganz andere Figuren auf die Bühne. Oder er spielt in einer ganz anderen Zeit. Auf jeden Fall ist der Prolog dem eigentlichen Stück zeitlich vorangestellt. Und meistens ist er ziemlich kurz. Weshalb ich jetzt wieder verschwinde.

(Der Theaterautor geht von der Bühne ab.)

ERSTE SZENE

(Die Szene spielt am 5. September des Jahr 2022. Es ist früher Morgen. Ein Hahn kräht. Die Theaterautorin kommt auf die Bühne.)

AUTORIN

In Regieanweisungen (das sind diese Texte in Klammern) kann man im Theater Zeitangabe machen und diese durch akustische Signale verdeutlichen.

FRAGER

Zum Beispiel durch einen Glockenschlag?

AUTORIN

Das stellen wir jetzt durch einen Zeitsprung da.

(Zeitsprung. Eine Turmuhr schlägt zwölf Mal.)

AUTORIN

Es ist dunkel geworden.

FRAGER

Wie hast du das gemacht?

AUTORIN

Auf der Bühne herrscht immer Gegenwart. Aber welche Gegenwart das genau ist, das bestimmt allein der Autor.

(Ein Bühnentechniker kommt auf die Bühne und hält ein Schild hoch mit der Aufschrift „Mitternacht“ und verschwindet wieder.)

FRAGER

Kann man auch in die Vergangenheit springen?

AUTORIN

Ja, das nennt man dann Rückblende.

(Rückblende. Es ist der 4. September des Jahres 2022.)

FRAGER

Ich würde gerne beim diesjährigen Minidramen-Wettbewerb mitmachen. Aber ich weiß zu wenig zum Thema Zeit im Drama. Kannst du mir helfen?

AUTORIN

Ich habe gerade keine Zeit.

FRAGER

Wie schade. Wann hast du denn Zeit?

AUTORIN

Versuch es in ein paar Stunden nochmal.

(Zeitsprung.)

FRAGER

Die Sonne geht schon unter und morgen ist Einsendeschluss für den Wettbewerb. Hast du jetzt ein paar Tipps zum Thema Zeit im Drama?

AUTORIN

Ok, weil du es bist. Du musst eigentlich nur zwei Dinge wissen: Es gibt dramaturgische Zeit-Techniken, die man direkt in die Szene hineinschreiben kann. Wie zum Beispiel den Zeitsprung oder die Rückblende, die wir schon gesehen haben. Und es gibt Techniken, die in der Szene selbst stattfinden wie zum Beispiel die Wiederholung oder die Pause.

(Pause.)

FRAGER

Die Pause? Darüber muss ich eine Zeit lang nachdenken.

(Pause.)

FRAGER

Ich glaube, ich habe es kapiert. Und was genau hat es mit der Wiederholung auf sich?

AUTORIN

Die Wiederholung ist ein Mittel, um die Zeit in einem Theaterstück auszudehnen.

FRAGER

Und was genau hat es damit auf sich?

AUTORIN

Die Wiederholung ist ein Mittel, um die Zeit....

FRAGER

Ich habs kapiert!

AUTORIN

Das war jetzt übrigens ein anderes Mittel. Die Unterbrechung. Oder das Ins-Wort-Fallen. Es kann dazu dienen, die Zeit zu verdichten und den Dialog zu beschleunigen.

PARALLELSZENE

(Ein Autor sitzt mit der Regisseurin seines Stückes zusammen.)

AUTOR

Parallel zu der einen Szenen kann eine andere Szene stattfinden. Mit anderen Figuren. An einem anderen Ort. Aber zur gleichen Zeit wie die erste Szene.

REGISSEURIN

Ich liebe Parallelszenen.

AUTOR

Diese Parallelszenen kann man dann auch ineinander schneiden.

PARALLELSZENE

(Die Autorin und der Frager betrachten eine große Uhr an der Wand. Der Sekundenzeiger bewegt sich.)

AUTORIN

Die Zuschauer erleben das Vergehen der Zeit genauso wie wir.

FRAGER

Gibt es davon keine Ausnahme?

AUTORIN

Doch, man kann die Zeit einfrieren.

(Freeze.)

PARALLELSZENE

AUTOR

Ich gehe mal rüber in die andere Szene, die parallel zu uns läuft. Siehst du, hier gibt es auch jemanden wie mich. Eine Theaterautorin.

(Er deutet auf die Autorin, die in eingefrorener Haltung die Uhr an der Wand betrachtet. Der Sekundenzeiger ist stehen geblieben.)

REGISSEURIN

Irgendetwas hat die Zeit hier angehalten.

AUTOR

Man kann auch einfach ein akustisches Signal geben, um das Vergehen der Zeit deutlich zu machen. Zum Beispiel mit einem Beat.

Beat.

PARALLELSZENE

(Die Theaterautorin erwacht aus der Trance. Sie sieht den Autor, der sie anschaut.)

AUTORIN

Was war das? Hallo? Wer sind Sie?

AUTOR

Ich bin ein Theaterautor. Genau so wie sie.

Beat.

(Der Frager erwacht aus der Trance. Er sieht die Regisseurin.)

FRAGER

Was machen Sie denn hier?

REGISSEURIN

Ich glaube, es wird Zeit für den Schluss.

EPILOG

(Wir schreiben das Jahr 2656. Der 522. Minidramen-Wettbewerb ist gerade beendet worden.)

AUTOR

Der Epilog ist das Schlusswort einer Szene. Hier kann noch mal ganz unabhängig vom vorherigen Geschehen ein Nachwort gesprochen werden. Wie beim Epilog kann das zu einer ganz anderen Zeit sein.

FRAGER

Und wie endet ein Theaterstück?

AUTOR

Man kann ganz einfach „Ende“ schreiben.

REGISSEURIN

Das ist alles?

AUTORIN *(erscheint aus der Vergangenheit)*

Es gibt noch was Schöneres!

(Vorhang.)